

# Personalqualifizierung Handlungskonzept PLuS

Praxis, Lebensplanung und Schule

# 01/2016



[hkplus.schleswig-holstein.de](http://hkplus.schleswig-holstein.de)

# Inhalt

**3 Impressum**

**4 Vorwort**

**5 Einführung**

**6 Teilnahmebedingungen**

**8 Programm**

9 Veranstaltungsverzeichnis

**32 Zusatzinformationen**

33 Modulares System zur Zertifizierung von Coaching-Fachkräften

34 Stichwortverzeichnis

36 Seminarleitungen

41 Veranstaltungsorte

43 Glossar

# Impressum

## **Personalqualifizierung Handlungskonzept PLS**

**Praxis, Lebensplanung und Schule**

**Programmheft 01/2016**

Kiel, im Januar 2016

## **Herausgeber**

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein

Postfach 7124, 24171 Kiel

## **Die Landesregierung im Internet**

[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de)

## **Redaktion**

Monika Köhler

Perspektive Bildung gGmbH

Lily-Braun-Str. 17, 23843 Bad Oldesloe

## **Fotos**

Foto der Ministerin Britta Ernst auf Seite 3 ©Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes SH 2016

Die Fotos der Seminarleitungen wurden von den jeweiligen Personen zur Verfügung gestellt.

## **Gestaltung**

vektorrausch GmbH

Werftbahnstraße 8, 24143 Kiel

[www.vektorrausch.de](http://www.vektorrausch.de)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

der Übergang von der Schule in den Beruf ist eine wichtige Schnittstelle im Leben junger Menschen. Deshalb ist es eine besondere Aufgabe für die Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen, Förderzentren und berufsbildenden Schulen, die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern sowie deren direkten Übergang in das berufliche Leben oder in ein Studium zu gestalten.

Der Einstieg in den Beruf ist komplexer geworden. Wir stehen in der Verantwortung, auf die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse junger Menschen zu reagieren, ihnen Türen zu öffnen und sie darin zu bestärken, individuelle Wege zu finden und zu gehen.

Schulische Berufsorientierung bezieht deshalb auch externe Partner mit ein. Die gleichberechtigte und rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Gestaltung des Übergangs unserer Schülerinnen und Schüler in die duale Ausbildung.

Externe Akteure, die in unserem Handlungskonzept PLuS (Praxis, Lebensplanung und Schule) eingesetzt sind, und Maßnahmen wie z.B. flexible Übergangsphasen unterstützen die Schülerinnen und Schüler zudem dabei, den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss zu erreichen. Dies ist ein gutes Beispiel für die Vernetzung von Lehrkräften mit externen Akteurinnen und Akteuren im Übergangsbereich Schule und Beruf.

Das Zusammenwirken aller Partner braucht verlässliche Regeln, erprobte Routinen und die Fähigkeit, Stärken und Schwächen im Miteinander zu erkennen und in gemeinsamer Verantwortung Schlussfolgerungen daraus abzuleiten.

Mit dem Programm zur Personalqualifizierung als Ergänzung zum Handlungskonzept PLuS fördert die Landesregierung die Entwicklung multiprofessioneller Teams in der Berufsorientierung. Das Programm dient der Weiterentwicklung der pädagogischen Professionalität und fördert zugleich die Vernetzung von Lehrkräften mit Expertinnen und Experten für den Übergang in die duale Ausbildung oder an die Hochschulen.

Ich wünsche allen Beteiligten eine gute und interessante Fortbildung.

**Britta Ernst**

Ministerin für Schule und Berufsbildung  
des Landes Schleswig-Holstein

# Einführung

Die Personalqualifizierung Handlungskonzept PLuS (Praxis, Lebensplanung und Schule) ist ein Projekt des Ministeriums für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein und wird 2015 – 2020 aus Landesmitteln gefördert.

Sie stellt eine Ergänzung zum Handlungskonzept PLuS dar, einem vom Land, der Bundesagentur für Arbeit und dem Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt zur Steigerung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Qualifizierungsmaßnahmen sollen dazu befähigt werden, die ihnen bei der Förderung eines erfolgreichen Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf obliegenden Aufgaben effektiver wahrzunehmen, sich dabei mit den anderen Akteuren, die bei der Gestaltung dieses Übergangs mitwirken, systematisch abzustimmen und im Interesse der betroffenen jungen Menschen ein stabiles Netzwerk von Kooperationspartnern zu entwickeln. Die Perspektive Bildung gemeinnützige GmbH ist mit der Projektträgerschaft beauftragt worden.

## Fachliche Konzeption

Für das pädagogische Übergangshandeln lassen sich im Wesentlichen zwei Anforderungsbereiche identifizieren: Die individuelle Begleitung und (Lern-) Unterstützung der jungen Menschen und die Vernetzung und Kooperation der Institutionen und Akteure sowie die multiprofessionelle Zusammenarbeit.

Das Konzept der Personalqualifizierung HK PLuS greift aus diesen beiden Anforderungsbereichen abgeleitete Kompetenzfelder auf 4 Ebenen auf:

1. Die individuelle Gestaltung von Lernprozessen und Lernprozessbegleitung im Kontext von Berufsorientierung, Berufswahlunterricht und Unterweisung  
Kompetenzfeld: Kompetenzen zur Individualisierung von Lernprozessen und Lernprozessbegleitung
2. Die individuelle Bildungs- und Übergangsbegleitung der jungen Menschen auf ihrem Weg in den Beruf  
Kompetenzfeld: Kompetenzen zur biografieorientierten Berufswegebegleitung und -beratung
3. Die Vernetzung und Kooperation der relevanten Institutionen im regionalem Bezugsrahmen (z.B. Schulen, Betriebe, Bildungsdienstleister, Koordinierungsstellen)  
Kompetenzfeld: Intermediäre Kompetenzen
4. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte im regionalen Übergangsgeschehen (innerhalb und außerhalb der jeweiligen Institution)  
Kompetenzfeld: Intra- und intersystemische Kooperations-, Verständigungskompetenzen



# Teilnahmebedingungen

Sofern bei einzelnen Veranstaltungen nicht anders angegeben, sind die Qualifizierungsangebote offen für alle im Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule tätigen Personen:

- Lehrkräfte der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie der Förderzentren und
- Coaching-Fachkräfte.

Darüber hinaus sind die Veranstaltungen offen

- für Kreisfachberatungen Berufsorientierung und schulische Beauftragte für Berufsorientierung an allen Schulen in Schleswig-Holstein
- Berufseinstiegsbegleitungen (Bildungsketten und BerEb nach § 49 SGB III)
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Integrationsfachdienste (ÜSB und Initiative Inklusion)
- Bildungsberaterinnen und -berater für die Kinder und Jugendlichen der Sinti und Roma

Veranstaltungen, die für alle Zielgruppen offen sind, werden jeweils in den Regionen Nord, Mitte und Süd angeboten, um die regionale Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern.



Die Veranstaltungen im Bereich Netzwerk und die Abrufveranstaltungen sind zudem offen für weitere Zielgruppen.

Hinsichtlich der Berücksichtigung von Frauen findet die in § 10 Abs. 1 des Gleichstellungsgesetzes getroffene Regelung Anwendung, d.h. Frauen werden mindestens entsprechend ihrem Anteil an den Anmeldungen zugelassen.

## Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangmanagement

Die Coaching-Fachkräfte haben die Möglichkeit, durch den Besuch von modularen Qualifizierungsangeboten und Gruppensupervision sowie durch das Anfertigen von Fallstudien, die von Supervisorinnen und Supervisoren bewertet werden, Credit-Points für die Zertifizierung zu erwerben.

Angeboten wird auch eine individuelle Lernberatung, die auf der Grundlage des bisherigen beruflichen Werdegangs, Empfehlungen für bestimmte Qualifizierungsangebote ausspricht und die Anerkennung von Veranstaltungen externer Anbieter prüft.

## Unfallschutz

Die Dienstreisegenehmigung der Schulen bzw. Träger ist Voraussetzung für den Unfallschutz auch bei An- und Abreise.

## Kosten

Die Kosten für die Veranstaltungen werden vom Projekt getragen. Dies gilt auch für Tagungsgetränke und ggf. Imbiss. Reisekosten und Kosten für Übernachtungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Rahmen des Projekts „Personalqualifizierung im Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule“ nicht erstattet.

## Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt aus organisatorischen Gründen ausschließlich online.

Informationen zum Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie unter

<http://hkplus.schleswig-holstein.de>

Bei der Anmeldung muss bei Lehrkräften Name und Anschrift der Schule und bei anderen Personen der Name und die Anschrift des Projekt-/Anstellungsträgers und nicht die Privatans-

schrift angegeben werden. Die Angabe einer privaten E-Mail-Adresse/Telefonnummer ist jedoch möglich.

Wir gehen davon aus, dass bei Anmeldung die für die jeweiligen Zielgruppen erforderlichen Genehmigungen vorliegen, z.B. die erforderliche Befreiung vom Unterricht gemäß Lehrerdienstordnung, die Dienstreisegenehmigung und ggf. die Fortbildungsgenehmigung.

Nach erfolgreicher Anmeldung erfolgt eine Eingangsbestätigung per Bildschirmfenster, die ausgedruckt werden kann.

Da die Durchführung einer Veranstaltung vom Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl abhängig ist, erfolgt die Zu- oder Absage erst nach dem Anmeldeschluss. Die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen findet bis zum Anmeldeschluss keine Berücksichtigung. Auswahlkriterien, wenn die Zahl der Anmeldungen, die Zahl der Plätze übersteigt, sind neben der Verteilung nach Geschlechtern auch die Verteilung auf die Kreise und die Schulen bzw. Träger bei Mehrfachmeldungen.

Für die Veranstaltungen werden Wartelisten geführt. Bei Freiwerden eines Platzes erfolgt eine Benachrichtigung.

Die Warteliste findet bei Wiederholung einer Veranstaltung Berücksichtigung.

Nach Ablauf des Anmeldeschlusses einer Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per Mail eine Anmeldebestätigung. Nur diese berechtigt zur Teilnahme.

#### **Abmeldung bei Verhinderung**

Personen, die sich zu einer bestimmten Veranstaltung angemeldet haben und dann aus dringenden Gründen an der Teilnahme verhindert sind, müssen sich auf jeden Fall spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn unter Angabe der Veranstaltungsnummer oder Titel /Termin abmelden unter [info@pq-hkplus.de](mailto:info@pq-hkplus.de)

#### **Teilnahmebestätigung**

Innerhalb von 14 Tagen nach der Teilnahme an einer Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden per E-Mail eine Teilnahmebestätigung.

## Projekträger

Perspektive Bildung gGmbH  
Lily-Braun-Str. 17, 23843 Bad Oldesloe

Projektleitung: Monika Köhler  
T 045 22 | 80 04 94  
F 045 31 | 80 11 55  
[monika.koehler@perspektive-bildung.de](mailto:monika.koehler@perspektive-bildung.de)

Die Perspektive Bildung gemeinnützige GmbH gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.

# Programm

Welche Veranstaltungen werden angeboten?



# Veranstaltungsübersicht

## Themenbereich: Individuelle Gestaltung von Lernprozessen

- 12 Inklusion im Übergang Schule - Beruf**  
Reflexion der persönlichen Haltung gegenüber gesellschaftlicher Heterogenität
- 13 Ich packs!**  
Selbstmanagement für Schülerinnen und Schüler mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)
- 14 Offener Unterricht in Flex-Klassen**
- 15 Lernbeeinträchtigungen**  
Eine Einführung in grundlegende Sichtweisen und Theorien
- 16 Rollentraining**  
Grundlagen

## Themenbereich: Übergangsbegleitung

- 18 „Lehrstück“ Übergang**
- 19 Beratungs- und Coachingkompetenz**  
Grundlagen
- 20 Gewaltfreie Kommunikation**  
Eine Ressource zur Lösung von Konflikten

## Themenbereich: Vernetzung und Kooperation

- 22 Kooperieren in Netzwerken**  
Grundlagen Case-Management
- 23 Datenschutz und Begleitung des Übergangs an Schulen**
- 24 Kooperation ganz praktisch**  
PC-Grundlagen für die Zusammenarbeit im Netzwerk

# Themenbereich: Multiprofessionelle Zusammenarbeit

- 26 Kollegiale Beratung**  
in multiprofessionellen Teams
- 27 Praxis der Berufsorientierung**  
Bestandsaufnahme an Regional- und Gemeinschaftsschulen
- 28 Supervision**  
für Coaching-Fachkräfte im Handlungskonzept PLuS
- 29 Individuelle Lernberatung**  
Unterstützung der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung
- 30 Bewertung von schriftlichen Fallstudien**  
im Rahmen der Zertifizierung
- 31 Zertifizierung**  
zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

# 01

## Themenbereich: Individuelle Gestaltung von Lernprozessen

Kompetenzen zur Individualisierung von Lernprozessen und  
Lernprozessbegleitung

Nr. 16-01-01

# Inklusion im Übergang Schule - Beruf

## Reflexion der persönlichen Haltung gegenüber gesellschaftlicher Heterogenität

<b>Referent/in:</b>	Dr. Michael Lichtblau
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Veranstaltung führt im Rahmen von drei Blöcken in grundlegende Perspektiven zum Thema Inklusion ein und setzt sich mit der Entwicklung inklusiver Bildungssettings auseinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Block 1: Eingrenzung des Inklusionsbegriffs, historische Entwicklung, Umsetzung von Inklusion im Ausland und erfolgreiche Beispiele zur Umsetzung der Inklusion, Abgrenzung der Konzepte „Integration“ und „Inklusion“;</li> <li>■ Block 2: Umsetzung der Inklusion in Deutschland und im Ländervergleich, Inklusion im Übergang Schule-Beruf, Veränderungen der eigenen Arbeitssituation durch die Einführung eines inklusiven Bildungssystems;</li> <li>■ Block 3: Individuelle und organisationale Entwicklungsaufgaben zum Aufbau und zur Umsetzung inklusiver Bildung, Drei-Schritt-Modell zur Entwicklung inklusiver pädagogischer Arbeit: Reflexion der persönlichen Perspektive zum Thema Inklusion und eigene Vorerfahrungen im Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt. Ziel ist die Entwicklung einer inklusiven Haltung als Voraussetzung für eine gelingende inklusive Praxis.</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Süd
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung Vertiefung
<b>Termin:</b>	<p>18. - 19. April 2016</p> <p>1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p>
<b>Ort:</b>	Bildungszentrum Tannenfelde, Aukrug
<b>Anmeldeschluss:</b>	22.03.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-02-01

# Ich packs!

## Selbstmanagement für Schülerinnen und Schüler mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)

<b>Referent/in:</b>	Yvonne Küttel
<b>Beschreibung:</b>	<p>Das Zürcher Ressourcen Modell «ZRM®» ist ein Selbstmanagement-Training, das an der Universität Zürich zur gezielten Förderung von individuellen Handlungspotenzialen entwickelt wurde. Es ermöglicht uns zu lernen, das eigene Fühlen und Verhalten besser zu steuern und in gewünschter Weise zu verändern, so dass souveränes Handeln auch in schwierigen und belastenden Situationen gelingt. Das Kursprogramm beruht auf neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln und zeigt ressourcenorientierte Methoden zur eigenen Motivation und Selbstregulation auf.</p> <p>Inhalte der Veranstaltung:          Kennenlernen von Grundelementen und Prinzipien des ZRM® als Selbsterfahrung, um mit den wichtigsten Grundlagentheorien des Zürcher Ressourcen Modells vertraut zu werden.</p> <p>Kennenlernen von hilfreichen und wirksamen Instrumente, die sowohl in Einzelberatungssituationen, wie auch im Gruppensetting genutzt werden können, um Selbstmanagementfähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklungsprozesse von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und zu fördern.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Mitte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 24 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	23. - 25. Mai 2016 1. Tag: Beginn 9:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 16:30 Uhr 3. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	22.03.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-03-01

# Offener Unterricht in Flex-Klassen

<b>Referent/in:</b>	Stephanie Spies, Jan Andresen, Henning Tiedemann
<b>Beschreibung:</b>	<p>Am Beispiel der Flex-Klasse Bredstedt wird aufgezeigt, wie offener Unterricht in einer jahrgangsübergreifenden, leistungsheterogenen Lerngruppe organisiert und umgesetzt werden kann. Nach der Hospitation am Vormittag, die einen Einblick in die praktische Arbeit geben soll, wird nachmittags das Konzept samt Materialien umfassend vorgestellt.</p> <p>Der zweite Nachmittag des Workshops soll dazu dienen, mit Hilfe der Referenten konkrete Konzepte für die eigene Schulsituation zu entwickeln. Was ist an unserer Schule machbar? Wie ist die Raumsituation? Wo liegen unsere Schwerpunkte?</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Region Nord: Teams von Lehrkräften und Coaching-Fachkräften in Flex-Klassen sowie Lehrkräfte, die am offenen Unterricht interessiert sind.
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 10 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung Grundlagen
<b>Termin:</b>	21. - 22. März 2016 1. Tag: Beginn 11:30 Uhr, Ende 17:30 Uhr 2. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Gemeinschaftsschule Bredstedt
<b>Anmeldeschluss:</b>	07.03.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-04-01

# Lernbeeinträchtigungen

## Eine Einführung in grundlegende Sichtweisen und Theorien

<b>Referent/in:</b>	Prof. Dr. Rolf Werning
<b>Beschreibung:</b>	<p>In diesem Modul sollen die in der Wissenschaft vertretenen Sichtweisen von Lernbeeinträchtigungen vorgestellt und anhand praktischer Beispiele vertiefend diskutiert werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf systemisch-konstruktivistische Ansätze gelegt.</p> <p>Das Ziel ist die Vermittlung von theoretischen Grundlagenwissen, dass für die praktische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern konkrete Orientierungshilfen bietet. Vorgestellt wird u.a. ein Konzept zur strukturierten und kooperativen Begleitung von Förderprozessen.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Mitte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	13. -14. Juni 2016 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	22.03.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-05-01

# Rollentraining

## Grundlagen

<b>Referent/in:</b>	Dr. Cornelia von Velasco
<b>Beschreibung:</b>	<p>Coaching-Fachkräfte arbeiten im Netzwerk des Übergangsmanagements in sehr komplexen Arbeitszusammenhängen, mit vielfältigen Rollenanforderungen.</p> <p>Für die Organisation von Prozessen und individuellem Handeln sind dabei verschiedene professionelle Rollen erforderlich.</p> <p>Im Seminar wollen wir mit Hilfe der Theatermetapher die Möglichkeiten einer kontextsensiblen Steuerung der eigenen Rolle in Veränderungsprozessen anschaulich und handhabbar machen. Schwierige, komplexe Situationen bekommen etwas Spielerisches, Konkretes, Übersichtliches und werden so auch leichter veränderbar.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	18. - 19. Februar 2016 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	05.02.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>



# 02

## Themenbereich: Übergangsbegleitung

Kompetenzen zur biografieorientierten Berufswegebegleitung

Nr. 16-06-01

# „Lehrstück“\* Übergang

<b>Referent/in:</b>	Dr. Cornelia von Velasco
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Bewältigung des Übergangs Schule-Beruf stellt eine umfassende Entwicklungsaufgabe dar, die nicht eindimensional auf den Übergang in die Arbeitswelt reduziert werden kann. Es stellen sich für die Schülerinnen und Schüler weitergehende Entwicklungsaufgaben wie der Aufbau eines neuen Selbstkonzepts im Kontext der neuen Rollenanforderungen der Arbeitswelt und der hier vorherrschenden sozialen Beziehungsmuster. Kennzeichnend für das Erleben der Übergangssituation ist die Verunsicherung für das Selbstbild und das Selbstwertgefühl der Jugendlichen, weil vertraute Lebenskontexte und die darin eingeübten Rollen immer weniger tragen und „Ersatz“ noch nicht zur Verfügung steht.</p> <p>Für die pädagogische Arbeit bedeutet dies, Patentrezepten zu entsagen, und sich stattdessen auf eine begleitende, reflexive Suche nach Haltungen und stimmigen Selbststeuerungsansätzen einzulassen und die Selbstwerterfahrungen der Jugendlichen zu stärken.</p> <p>Auf der Grundlage eines Basismodells für den Übergang wollen wir im Seminar schwerpunktmäßig Handwerkszeug für die Bewältigung dieses Wandels erproben.</p> <p><small>* Die Bezeichnung Lehrstück gilt nach Bertolt Brecht nur für Stücke, die für die Darstellenden lehrhaft sind. Sie benötigen also kein Publikum.</small></p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Süd
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
<b>Termin:</b>	<p>15. - 16. Juni 2016</p> <p>1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p>
<b>Ort:</b>	Akademie am See Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	22.03.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-07-01

# Beratungs- und Coachingkompetenz

## Grundlagen

<b>Referenten:</b>	Armin Albers Markus Dierkes
<b>Beschreibung:</b>	Inhalte der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Aufbau eines ziieldienlichen Beratungssystems</li><li>■ Kompetenz- und Ressourcenorientierung in der Beratung</li><li>■ Nützliche Ideen zur Gesprächsführung, Kontextanalyse, Auftragsklärung, Zieldefinition, Umgang mit Dreiecksverträgen</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	18. - 19. Mai 2016 1. Tag: Beginn 9:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	22.03.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-08-01

# Gewaltfreie Kommunikation

## Eine Ressource zur Lösung von Konflikten

<b>Referent/in:</b>	Anke Immenroth Axel Luther
<b>Beschreibung:</b>	<p>Die Gewaltfreie Kommunikation ist eine Methode, die auf einer empathischen und wohlwollenden Haltung beruht. Im Vordergrund stehen Verständnis für mein Gegenüber und Klarheit über die Hintergründe der jeweiligen Anliegen. Hierdurch entsteht Kompetenz im Umgang mit Krisen und Konflikten.</p> <p>Inhalte der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ empathische Grundhaltung in der Beratung</li><li>■ 4 Aspekte der Gewaltfreien Kommunikation</li><li>■ Ursache von Konflikten erkennen</li><li>■ mit hochkochenden Emotionen konstruktiv umgehen</li><li>■ tragfähige und individuelle Lösungen finden</li></ul> <p>Vermittelt werden die Inhalte anhand von praktischen Übungen, theoretischen Inputs und Rollenspielen. Dabei arbeiten wir mit Beispielen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Mitte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	21. - 22. Juni 2016 1. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Akademie am See, Plön
<b>Anmeldeschluss:</b>	22.03.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

# 03

## Themenbereich: Vernetzung und Kooperation

Intermediäre Kompetenzen

Nr. 16-09-01

# Kooperieren in Netzwerken

## Grundlagen Case-Management

<b>Referent/in:</b>	Birgit Grosch
<b>Beschreibung:</b>	<p>Im Übergangmanagement spielt die Netzwerkarbeit der Coaches bei der effektiven Aufgabenerfüllung eine große Rolle. Sie trägt unmittelbar zu einer Erweiterung der Problemlösungskapazität, Bündelung der Ressourcen und Überwindung von Ressortdenken bei. Dazu ist intelligentes Kooperieren im Netzwerk erforderlich.</p> <p>Im Seminar lernen die Coaching-Fachkräfte ein Modell für ein erfolgreiches Kooperationsmanagement kennen.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 16 Creditpoints für Case-Management-Kompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	21. - 22. April 2016 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Bildungszentrum Tannenfelde, Aukrug
<b>Anmeldeschluss:</b>	16.02.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-10-01

# Datenschutz und Begleitung des Übergangs an Schulen

<b>Referent/in:</b>	Holger Brocks
<b>Beschreibung:</b>	<p>Begleitpersonen im Übergang Schule-Beruf wie z.B. Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen und Integrationsbegleitungen erhalten im Rahmen ihrer Tätigkeit Kenntnisse über die von ihnen begleiteten Schülerinnen und Schüler, die unter datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten oftmals als sehr sensibel anzusehen sind.</p> <p>Deshalb ist es wichtig zu wissen, welche rechtlichen Regelungen zu beachten und wie diese Informationen ausreichend vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen sind.</p> <p>Inhalte der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wichtige datenschutzrechtliche Begriffe</li> <li>■ Datenschutzrechtliche Stellung von Begleitpersonen</li> <li>■ Rechtsvorschriften</li> <li>■ Datenschutzkonforme Zusammenarbeit mit der Schulleitung</li> <li>■ Mögliche Konflikte und Lösungsmöglichkeiten</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen, Integrationsbegleitungen und Bildungsberatungen
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Anrechnung von 4 Creditpoints für Case-Management-Kompetenz Grundlagen
<b>Termin:</b>	13. April 2016 Beginn 14:00 Uhr, Ende 17:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Hermann-Ehlers-Akademie Villa 78, Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	22.03.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-11-01

# Kooperation ganz praktisch

## PC-Grundlagen für die Zusammenarbeit im Netzwerk

<b>Referent/in:</b>	Anja Hansen
<b>Beschreibung:</b>	Wie kann ich die Kooperation mit meinen Netzwerkpartnern durch den PC vereinfachen und was sollte ich unbedingt wissen?  Mögliche Inhalte der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Formulare für die Dokumentation</li><li>■ Sicherer E-Mail-Verkehr</li><li>■ Kontakte und Kalender</li><li>■ Grundwissen zum Datenschutz</li><li>■ Versand und Empfang von Dateianlagen</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Bildungsberaterinnen und -berater
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	entfällt
<b>Termin:</b>	2. März 2016 Beginn 15:30 Uhr, Ende 18:30 Uhr Bei Bedarf werden weitere Termine vereinbart!
<b>Ort:</b>	Der Ort wird per Einladung bekannt gegeben!
<b>Anmeldeschluss:</b>	16.02.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>



# 04

## Themenbereich: Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Intra- und intersystemische Kooperations-, Verständigungs-  
kompetenzen

Nr. 16-13-01

# Kollegiale Beratung

## in multiprofessionellen Teams

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Armin Albers
<b>Beschreibung:</b>	<p>Kollegiale Beratung ist ein Instrument für den Austausch und die Beratung unter Fachleuten. Sie dient dazu, eine Kollegin oder einen Kollegen bei der Lösung eines Problems zu unterstützen. Ausgehend von einer Fall- oder Problemschilderung einer ratsuchenden Person versuchen die beratenden Kolleginnen und Kollegen in einem strukturierten Vorgehen Lösungen für eine konkrete berufliche Schlüsselfrage zu entwickeln.</p> <p>In diesem Workshop wollen wir die Voraussetzungen, Chancen und Grenzen Kollegialer Beratung kennen lernen sowie in Übungen erste Erfahrungen mit Kollegialer Beratung sammeln.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Alle Zielgruppen in der Region Nord
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Keine
<b>Termin:</b>	21. - 22. April 2016 1. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 17:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Nordseeakademie Leck
<b>Anmeldeschluss:</b>	22.03.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-14-01

# Praxis der Berufsorientierung

## Bestandsaufnahme an Regional- und Gemeinschaftsschulen

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Armin Albers, Monika Köhler
<b>Beschreibung:</b>	<p>Inhalte der Veranstaltung:</p> <p>Ausgehend von der Praxis der Berufsorientierung (BO) in Regional- und Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein sollen Entwicklungsaufgaben für Lehrkräfte im HK-PluS, schulische Beauftragte BO und Kreisfachberatungen BO identifiziert werden.</p> <p>Mit Blick auf die Entwicklungsaufgaben sollen Fortbildungsbedarfe abgeleitet werden.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Kreisfachberatungen Berufsorientierung
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Keine
<b>Termin:</b>	18. Februar 2016 Beginn: 10:30 Uhr, Ende 13:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Hotel Birke, Kiel
<b>Anmeldeschluss:</b>	04.02.2016
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-15-00

# Supervision

## für Coaching-Fachkräfte im Handlungskonzept PLuS

<b>Supervisor/innen:</b>	Christine Held Gabriele Kampmann Pamela Michaelis Dr. Cornelia von Velasco Armin Albers
<b>Beschreibung:</b>	<p>Dieses Angebot wendet sich an alle Coaching-Fachkräfte, die im Rahmen des Handlungskonzepts PLuS tätig sind. Es zielt darauf ab, durch die Abrundung des im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen Gelernten, die Qualität innerhalb der Coaching-Prozesse zu sichern. Die Teilnahme an Gruppensupervision ist neben dem Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und dem Anfertigen von Fallstudien verpflichtende Grundlage für die Zertifizierung zur „Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement“.</p> <p>Sollten Sie Interesse an der Teilnahme haben und noch keiner Gruppe angehören, melden Sie sich bitte per Anmeldeformular an.</p> <p>Die Verteilung von freiwerdenden Plätzen wird nach regionalen Gesichtspunkten und nach der Reihenfolge des Eingangs entschieden.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Teilnahme an mindestens 12 Terminen à 3,5 Creditpoints für die Reflexion des eigenen Lernprozesses im Rahmen von Gruppensupervision = 42 Creditpoints
<b>Termin:</b>	6 Termine pro Gruppe und Jahr á 3,5 Stunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Bezug auf die Termine und Orte individuell benachrichtigt.
<b>Ort:</b>	Je nach Gruppe
<b>Anmeldeschluss:</b>	Entfällt
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-16-01

# Individuelle Lernberatung

## Unterstützung der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Armin Albers
<b>Beschreibung:</b>	<p>Erfolgreich und befriedigend arbeiten können nur diejenigen, die Freude an Ihrer Arbeit haben. Die Professionalisierung und Kompetenzentwicklung der Coaching-Fachkräfte wird durch individuelle Lernberatung unterstützt.</p> <p>Berufliche und persönliche Lernziele der Coaching-Fachkräfte werden analysiert und darauf aufbauend eine entsprechende Qualifizierungsplanung entwickelt.</p> <p>Empfohlen für Coaching-Fachkräfte, die eine Zertifizierung anstreben.</p>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	entfällt
<b>Termin:</b>	Termin nach individueller Vereinbarung (Tel. 0 46 61 / 96 81 55, Armin Albers)
<b>Ort:</b>	Nach Absprache
<b>Anmeldeschluss:</b>	entfällt
<b>Anmeldung:</b>	entfällt

Nr. 16-17-01

# Bewertung von schriftlichen Fallstudien

## im Rahmen der Zertifizierung

<b>Veranstaltungsleitung:</b>	Alle Supervisorinnen und Supervisoren mit Ausnahme der Supervisorin oder des Supervisors der eigenen Gruppe
<b>Beschreibung:</b>	Um die Bewertung vergleichbar zu machen, ist die Einhaltung folgender Vorgaben verbindlich: <ul style="list-style-type: none"><li>■ 3 Falldarstellungen</li><li>■ Nutzung der Vorlagendatei mit festgelegtem Dateiformat, Randeinstellungen, Schriftgröße und verbindlicher Gliederung</li><li>■ 5 Seiten Umfang pro Fallstudie dürfen nicht überschritten werden</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Coaching-Fachkräfte die eine Zertifizierung anstreben
<b>Anerkennung für Zertifizierung:</b>	Es werden für die 3 Fallstudien bei Erfüllen der Bewertungskriterien 3x20 Credit Points = 60 Credit Points anerkannt.
<b>Termin:</b>	entfällt
<b>Ort:</b>	entfällt
<b>Anmeldeschluss:</b>	entfällt
<b>Anmeldung:</b>	<a href="#">Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!</a>

Nr. 16-18-01

# Zertifizierung

## zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

**Veranstaltungsleitung:** Armin Albers

**Beschreibung:** Dieses Angebot wendet sich an alle Coaching-Fachkräfte, die in am Handlungskonzept PLuS beteiligten Schulen tätig sind.  
Die Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement stellt ein Instrument zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Handlungskonzept PLuS dar.  
Voraussetzung für die Anmeldung ist die Vollständigkeit der Nachweise:

- Nachweis über 2 Jahre Feldkompetenz in den Bereichen Berufsorientierung (BO) und Berufswegeplanung (BWP).
- Nachweis von 196 Credit-Points über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Personalqualifizierung HK PLuS (Bereits vorhandene Qualifikationen können unter bestimmten Bedingungen bei der Zertifizierung berücksichtigt werden).
- Nachweis von 42 Credit-Points für Gruppensupervision
- Nachweis von 60 Credit-Points Im Rahmen der Bewertung der schriftlichen Fallstudien
- Selbstverpflichtung zum Weiterlernen

**Zielgruppe:** Coaching-Fachkräfte

**Anerkennung für Zertifizierung:** entfällt

**Termin:** entfällt

**Ort:** entfällt

**Anmeldeschluss:** entfällt

**Anmeldung:** [Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!](#)

# Zusatzinformationen

Zertifizierung, Stichwortsuche, Personen, Veranstaltungsorte  
und Glossar.



# Modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision für Coaching-Fachkräfte

„Für die Personalqualifizierung im Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt wurde (...) ein modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision entwickelt, das auch für eine mögliche Zertifizierung zur „Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement“ in Anspruch genommen werden muss. Das Profil umfasst im Wesentlichen die folgenden Kompetenzen(...):

## **Beratungskompetenz**

wird als eine „spezialisierte Beratung“ verstanden, die besonderes Wissen und spezielle Methodenkompetenzen voraussetzt. Die Coaching-Fachkraft stellt den individuellen Beratungsbedarf der Schüler/-innen in den Mittelpunkt und entwickelt die Beratung als lösungsförderliches System, indem sie die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen der Jugendlichen in einer wertschätzenden gleichrangigen Kooperationspartnerschaft nutzt. Die individuelle Unterstützung der Jugendlichen erfolgt vor allem durch die Reflexion ihrer Ziele und Wunschvorstellungen. Die Beratung gelingt, wenn Schüler/-innen neue Sichtweisen und Handlungsansätze entwickeln.

## **Case-Management-Kompetenz**

beinhaltet die Fähigkeit, sowohl auf der Fall- als auch auf der Systemebene effektive Unterstützungsleistungen für die individuelle Berufswegeplanung der Jugendlichen zu organisieren. Die Coaching-Fachkraft erarbeitet sich systematisch ein Fallverständnis, achtet dabei auf die Grenzen des Coaching und steckt damit den Rahmen für den Auftrag des Coaching. Sie erschließt und steuert den Einsatz unterstützender Dienstleistungen und Hilfestellungen im Dienst der individuellen Förderung der Jugendlichen. Hierzu führt sie mit beteiligten Dienstleistern und Unterstützern ein Monitoring der gemeinsamen Leistungsfähigkeit durch und nimmt damit Einfluss auf die Weiterentwicklung der Unterstützungsleistungen.

Mit der **Fähigkeit, Lehr- und Lernprozesse zur Berufsorientierung in Kooperation mit den Lehrkräften der Schulen bedarfsgerecht zu unterstützen**, nimmt die Coaching-Fachkraft gezielt Einfluss auf das Lernverhalten einzelner Schüler/-innen. In Absprache mit der Lehrkraft führt sie eigene Gruppenstunden zur vertiefenden Berufsorientierung durch. Gemeinsam mit den Lehrkräften arbeiten sie an der Weiterentwicklung der berufsorientierenden Curricula.

## **Diagnostische Kompetenz**

umfasst die Fähigkeit, Kompetenzen und Ressourcen der Schüler/-innen zu entdecken und nutzbringend für den Coaching-Prozess zu erschließen. Dabei achtet die Coaching-Fachkraft auf die psychologische Situation der Jugendlichen und ihre individuellen Bedürfnissen. Sie ist in der Lage, die Chancen, die mit den Assessment-Center gestützten Kompetenzfeststellungen verbunden sind, einzuschätzen und für den individuellen Förderprozess zu erschließen. Zudem vermag sie die Voraussetzungen und Wirksamkeit der Coachingperspektive von weitergehenden Beratungs- bzw. Behandlungsangeboten abzugrenzen.“<sup>1)</sup>

- 
- 1) Albers, Armin: Coachingkompetenz in der Übergangsgestaltung - Von der Personal- zur Systemqualifizierung und zurück In: BWP - Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 6/2011, herausgegeben vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn 2011

# Stichwortverzeichnis

Wo finde ich ...?

## B

---

Beratungskompetenz 13, 15, 16, 18, 19, 20, 33  
Berufsorientierung 5, 6, 12, 14, 27, 33, 43

## C

---

Case-Management-Kompetenz 22, 23, 33  
Creditpoints 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 22

## D

---

Diagnostische Kompetenz 33

## F

---

Fallstudien 6, 28, 30, 31

## I

---

Inklusion 6, 12, 45

## K

---

Kollegiale Beratung 26  
Kommunikation 20

## L

---

Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung 12, 14  
Lernbeeinträchtigungen 15, 40

## O

---

Offener Unterricht 14

## R

---

Region Mitte 13, 15, 20  
Region Nord 26  
Region Süd 12, 18  
Ressourcenorientierung 19

## S

---

Supervision 28, 33

## U

---

Umgang mit Krisen und Konflikten 20

## Z

---

Zertifizierung 6, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33  
Zürcher Ressourcen Modell 13

# Seminarleitungen

## Wer leitet die Veranstaltung?



---

### Armin Albers

Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor (BDP), Coach (DBVC), Zusatzausbildung in systemischer Therapie und Beratung; Weiterbildungen: Hypno-Therapie, Energiepsychologie, Großgruppenverfahren wie Open- Space, Future-Search, und RTSC, EFQM-Assessor; JAW Fachdienst 1989 - 2015; Arbeitsschwerpunkte: Kompetenzorientierte Konzepte in der Beratung, Therapie, Aus- und Weiterbildung



---

### Jan Andresen

Jahrgang 1973, Geprüfter Berufspädagoge (IHK), Zertifizierter Internet Medien Coach, AEVO, seit 2006 Mitarbeiter der Bildungs-und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH in Niebüll, seit 2010 Coaching-Fachkraft an der Gemeinschaftsschule Bredstedt



---

### Holger Brocks

seit 1993 Mitarbeiter beim Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein. Aufgabenschwerpunkte: Datenschutz in Schulen, Kindertageseinrichtungen, Datenverarbeitung der Straßenverkehrsbehörden (Fahrerlaubnisrecht, Kfz-Zulassung), Statistikrecht, Katasterrecht, Zivil- und Katastrophenschutzrecht, allg. Datenschutzrecht;



### **Markus Dierkes**

Dipl. Sozialpädagoge/Soz.Arb. (FH), Dipl. Supervisor und Organisationsberater (Uni Kassel, DGSv), Systemischer (Familien-) Therapeut (IadR, SG), Systemischer Dozent (DGsP), Ausbildung in Hypnosystemischer Kommunikation nach Milton Erickson (KomHyp) (G. Schmidt, B. Trenkle, MEG), Strategische Systemische Kurztherapie (Prof. G. Nardone, Arezzo u. Heidelberg), Certified Coach for Solution-Focused Working Environments (Ben Furman), Dozent für das Curriculum „Fachlehrer/in für Systemische Beratung an Schulen“ und „Systemische Pädagogik“, Leitung des „Institutes für Systemische Konzepte-Paderborn“ (ISK-P);



### **Birgit Grosch**

Diplom-Sozialpädagogin, Organisations- und Personalentwicklerin im Qualitätsmanagement, zertifizierte Ausbilderin für Case Management (DGCC), Supervisorin (DGSV), Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kriminologischen Dienstes des Landes Nordrhein-Westfalen; Fachgebiete im Trainingsbereich: Organisations- und Personalentwicklung, Case Management, Beratung mit dem Schwerpunkt lösungsorientierte Beratung und motivierende Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Teamentwicklung sowie Netzwerkmoderation und Netzwerkmanagement.



### **Anja Hansen**

1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen; langjährige Tätigkeit im Rahmen des aktiven Schuldienstes im Bereich „Medienkompetenz/ Computer/ Computerunterricht“; seit 2015 Referentin im IT Referat des Ministeriums für Schule und Berufsbildung in Kiel.



### **Christine Held**

Diplom-Pädagogin (Studium der Lernbehinderten- und Geistigbehindertenpädagogik für das Lehramt an Förderschulen sowie Erziehungswissenschaften und Psychologie). Zusatzausbildungen in systemischer Beratung und Coaching, in Konfliktmoderation, zur Karriereberaterin und zur Trainerin. Selbstständig tätig für Wirtschaftsunternehmen und Non-Profit-Organisationen mit den Arbeitsschwerpunkten: Führungskräfteentwicklung, Teamentwicklung, Coaching, Change Management und Moderation.



### **Anke Immenroth**

Erziehungswissenschaftlerin M.A., Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg; Weiterbildungen im Bereich Beratung, Kommunikation, Konflikte, Gruppendynamik; Arbeitsschwerpunkte: Kommunikationstraining, Konfliktklärung, Gewaltprävention; freiberuflich tätig u.a. für Bildungseinrichtungen, pädagogische Institutionen, gemeinnützige Träger und Organisationen.



### **Gabriele Kampmann**

Diplom-Psychologin, systemische Organisationsberaterin, Trainerin, Supervisorin und Coach. Selbstständig tätig für Wirtschaftsunternehmen, Mittelstand und Non-Profit-Organisationen. Expertin für Qualitätsmanagement (LQW, LQS, LQK, KQS, EFQM, ISO)



### **Yvonne Küttel**

Lic. phil. pädagogische Psychologie, Zertifizierte «ZRM®» Ausbildungstrainerin, Mitglied der Ausbildungskommission CAS «ZRM®»-Training, Train-the-Trainer – «ZRM®» für Coaches und Berater, Gastdozentin & Seminarleiterin an der Universität Zürich, an Fachhochschulen, in der Erwachsenenbildung;



### **Dr. Michael Lichtblau**

Dipl.-Psych.; Jahrgang 1976; Kinder- und Jugendpsychologe und Tischler; Studium der Psychologie an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten pädagogische, klinische Psychologie und Rechtspsychologie; Nebenfach Arbeitswissenschaften; Diplomarbeit am Institut für pädagogische Psychologie zum Thema „Interkulturelle Unterrichtsgestaltung von Lehrkräften“; Projektarbeit an Berufsschulen mit Schüler/innen des BVJ; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hannover am Institut für Sonderpädagogik in der Abteilung Pädagogik bei Lernbeeinträchtigung; Forschungsschwerpunkt im Bereich „Interessen und Interessenentwicklung“; Lehrschwerpunkt im Bereich sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik und Förderung.



### **Axel Luther**

Lehrer an einer Freien Schule und selbständig als Trainer für Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg (zertifiziert vom CNVC). Seminarleiter- und Coachingtätigkeit an Schulen, Bildungseinrichtungen, in Firmen, im sozialen Bereich und Leitung von freien Seminaren. Erfahrungshintergrund u. a. 2 Jahre Tätigkeit als Lehrer an einer Gemeinschaftsschule in Kiel.



### **Pamela Michaelis**

1951 in Schottland geboren, lizenzierte Enneagrammlehrerin und Ausbilderin, Mediatorin und Supervisorin BM, Mediationsausbilderin in Kooperation mit Tilman Metzger GmbH, Business Coach EN, ehem. Vorständlerin EMT Deutschland, seit 4 Jahren im Vorstand EANT, USA, zuständig für internationale Beziehungen. Mitbegründerin EBNE (Enneagramm in Business Network Europe).



### **Stephanie Spies**

Jahrgang 1969, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen, seit 2001 Lehrerin, seit 2005 jahrgangsübergreifender offener Unterricht in Klassen der flexiblen Ausgangsstufe für Schülerinnen und Schüler, die den ESA in drei statt in zwei Jahren anstreben (Flex-Klassen);



### **Henning Tiedemann**

Jahrgang 1962, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt der Sonderpädagogik, seit 2001 Lehrer in Schleswig-Holstein, seit 2005 jahrgangsübergreifender offener Unterricht in Klassen der flexiblen Ausgangsstufe für Schülerinnen und Schüler, die den ESA in drei statt in zwei Jahren anstreben (Flex-Klassen);



---

### **Dr. Cornelia von Velasco**

Jahrgang 1954; Studium der Pädagogik, Psychologie und Theologie.

Abschluss mit dem akademischen Grad Diplom-Pädagogin und Dr. Phil.

3-jährige Ausbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (Diplom der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung e.V.), Vieljährige systemische Ausbildung und Fortbildung. Seit 1996 Lehrtrainertätigkeit am Institut für systemische Beratung in Wiesloch (mit kontinuierlicher Supervision). Diverse psychologische Fortbildungen (Entspannungs- und Kreativitätstechniken, Konfliktmoderation und Mediation, Traum- und Aufstellungsarbeit u.a.);



---

### **Prof. Dr. Rolf Werning**

1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt für Sonderpädagogik, Diplom und Promotion in Erziehungswissenschaften, Weiterbildungen in systemischer Psychotherapie (Internationale Gesellschaft für Systemische Therapie, Heidelberg) und als Supervisor;

Tätigkeit u. a. als Lehrer an einer Schule für Lernbehinderte und wissenschaftl. Mitarbeiter (Laborschule Bielefeld); Seit 1997 Berufung zum Professor an die Universität Hannover, Lehrgebiet Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen.



# Veranstaltungsorte

## Anschriften und Kontaktdaten

### **Akademie am See**

Koppelsberg 7  
24306 Plön  
Telefon 04522 | 74 15 0  
Telefax 04522 | 74 15 18  
E-Mail: [kontakt@akademie-am-see.net](mailto:kontakt@akademie-am-see.net)  
Homepage: [www.akademie-am-see.net](http://www.akademie-am-see.net)

### **Brücke Elmshorn e.V.**

Tagesstätte im Brückenhof  
Neue Str. 7  
25335 Elmshorn  
Tel.: 04121 | 70 17 703  
Fax: 04121 | 70 17 729  
E-Mail: [u.abelt@brueckeelmshorn.de](mailto:u.abelt@brueckeelmshorn.de)  
Homepage: <http://brueckeelmshorn.de>

### **Hermann Ehlers Akademie gGmbH**

**Veranstaltungszentrum Düsternbrook  
-Villa 78-**  
Niemannsweg 78  
24105 Kiel  
Tel.: 0431 | 38 92 0  
Fax: 0431 | 38 92 38  
E-Mail: [info@hermann-ehlers.de](mailto:info@hermann-ehlers.de)  
Homepage: [www.hermann-ehlers.de](http://www.hermann-ehlers.de)

### **Bildungszentrum Tannenfelde**

Studien und Fördergemeinschaft der  
Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V.  
Tannenfelde 1  
24613 Aukrug  
Telefon: 04873 | 18 0  
Telefax: 04873 | 18 88  
E-Mail: [kohls@tannenfelde.de](mailto:kohls@tannenfelde.de)  
Homepage: [www.tannenfelde.de](http://www.tannenfelde.de)

### **BQL GmbH**

Außenstelle  
Sereetzer Weg 2  
23554 Lübeck

### **Hotel Birke**

Martenshofweg 2-8  
24109 Kiel  
Tel.: 0431 | 53 31 309  
Fax: 0431 | 53 31 333  
E-Mail: [info@hotel-birke.de](mailto:info@hotel-birke.de)  
Homepage: <http://www.hotel-birke.de/>

### **Gemeinschaftsschule Bredstedt**

Süderstraße 79  
25821 Bredstedt  
Tel.: 04671 | 60 24 12 0  
Fax: 04671 | 60 24 12 49  
E-Mail:  
[gemeinschaftsschule@bredstedt.de](mailto:gemeinschaftsschule@bredstedt.de)  
Homepage:  
<http://rsbredstedt.lernnetz.de/>

**Jugendaufbauwerk Flensburg**

Eckener Str.28  
 24939 Flensburg  
 Tel.: 0461 | 85 10 20  
 Fax: 0461 | 85 10 2xx  
 E-Mail: [jaw-ausbildung@flensburg.de](mailto:jaw-ausbildung@flensburg.de)  
 Homepage: <http://www.flensburg.de/gesundheits-soziales/jugendaufbauwerk/intro/index.php>

**Nordkolleg Rendsburg GmbH**

Am Gerhardshain 44  
 24768 Rendsburg  
 Tel.: 04331 | 14 38 0  
 Fax: 04331 | 14 38 20  
 E-Mail: [info@nordkolleg.de](mailto:info@nordkolleg.de)  
 Homepage: [www.nordkolleg.de](http://www.nordkolleg.de)

**JugendAkademie Segeberg**

Marienstr. 31  
 23795 Bad Segeberg  
 Tel.: 04551 | 95 91 23  
 Fax (04551 | 95 91 15  
 E-Mail: [astrid.timme@vjka.de](mailto:astrid.timme@vjka.de)  
 Homepage: [www.vjka.de](http://www.vjka.de)

**Jugendbildungsstätte - Victor-Ander-  
 sen-Haus**

Kreisjugendring Pinneberg e. V.  
 Düsterlohe 5  
 25355 Barmstedt  
 Tel.: 04123 | 90 02 60  
 Fax: 04123 | 90 02 85  
 E-Mail: [birgit.hammermann@kjr-pi.de](mailto:birgit.hammermann@kjr-pi.de)  
 Homepage: <http://www.kjr-pi.de>

**Nordsee Akademie**

Flensburger Straße 18  
 25917 Leck  
 Tel.: 04662 | 87 05 0  
 E-Mail: [info@nordsee-akademie.de](mailto:info@nordsee-akademie.de)  
 Homepage: [www.nordsee-akademie.de](http://www.nordsee-akademie.de)

# Glossar

## Was bedeutet eigentlich ... ?

### **AbB**

#### *Ausbildungsbetreuung*

Beratung in Ausbildungsfragen  
<http://www.ausbildungsbetreuung.de/>

### **AbH**

#### *Ausbildungsbegleitende Hilfen*

Schulische Hilfen und soziale Unterstützung während der Ausbildung

### **Assessment Center**

#### *Eignungsdiagnostisches Verfahren*

Zur Feststellung von Kompetenzen oder Eignung, zum Herausarbeiten von Potenzialen und Stärken

### **AvJ**

#### *Ausbildungsvorbereitendes Jahr*

Vermittlung von berufsorientierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Erleichterung des Übergangs in die Ausbildung (fachpraktische Themenschwerpunkte möglich)

### **BA**

#### *Bundesagentur für Arbeit*

Beratung und Vermittlung in allen beruflichen Fragen

### **BaE**

#### *Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen*

Durch die Agentur für Arbeit geförderte „Außerbetriebliche Ausbildung“ (z.B. in den Werkstätten der Bildungsträger) für benachteiligte junge Menschen

### **BEK**

#### *Berufseingangsklasse*

Berufsvorbereitendes Angebot für „unversorgte“, berufsschulpflichtige (U18) junge Menschen

### **BerEb**

#### *Berufseinstiegsbegleitung*

Übergangskoaching für junge Menschen von der Schule bis ins erste Ausbildungsjahr

### **Berufswahlpass**

--

Portfolioinstrument

### **Berufswegekonferenz**

--

Besprechung der Akteure der Berufsorientierung gemeinsam mit den Betroffenen zur weiteren beruflichen Entwicklung

### **Betriebserkundung**

--

Zielgerichteter Besuch zum Kennenlernen eines Betriebes

### **BFE**

#### *Berufsfelderprobung*

Mehrtägiges Erkunden in mehreren ausgewählten Berufsfeldern mit konkreten praktischen Aufträgen in Werkstätten (z.B. verbindlicher Bestandteil im BOP Projekt)

**BFS I***Berufsfachschule 1*

Angebot der RBZ/BBZ, Eingangsvoraussetzung ESA, Ziel: MSA mit fachpraktischbezogenen Schwerpunkten (z.B. Technik)

**BFS III***Berufsfachschule 3*

Angebot der RBZ/BBZ, Eingangsvoraussetzung MSA, Ziel: Schulische Berufsausbildung (z.B. kaufmännische/r Assistent/in) + Fachhochschulreife (schulischer Teil)

**BG***Berufliches Gymnasium*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der allgemeinen Hochschulreife

**Bildungsträger***Bildungsträger*

Anbieter von Bildungs-, Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen

**BIZ***Berufsinformationszentrum*

Multimediale Berufsinformation und Beratung der Bundesagentur für Arbeit

**BOB***Berufsorientierungsbüro*

schulischer Fachraum für Berufs- und Studienorientierung

**BOP***Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BMBF)*

Potenzialanalyse und Berufsfelderprobung für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe

**BOS***Berufsoberschule*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der Fachhochschulreife und eingeschränkten Hochschulreife

**BSJ***Berufsvorbereitendes Soziales Jahr*

Soziales Praktikum zur Ausbildungsvorbereitung

**BSO***Berufs- und Studienorientierung*

Prozess der beruflichen Orientierung junger Menschen

**BSO als Querschnittsaufgabe**

--

Nach SchulG ist die BSO Aufgabe jedes Faches und jeder Jahrgangsstufe

**BSO oder BO Curriculum***Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung*

Fachübergreifendes Curriculum für die BSO, das jede Schule individuell erstellt hat

**BvB***Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme*

Angebot der Bundesagentur für Arbeit zur beruflichen Eingliederung mit der Möglichkeit der Erreichung des ESA

**Coaching***Coaching im Berufswahlprozess*

Berufsvorbereitendes Coaching für Schülerinnen und Schüler

**EQ***Einstiegsqualifizierung für Jugendliche*

Ausbildungseinmündendes Praktikum im Betrieb mit Berufsschulunterricht

**ESA***Erster allgemeinbildender Schulabschluss*

Nachfolger des Hauptschulabschlusses

**FA***Förderschulabschluss*

Schulabschluss eines Förderzentrums

**Flex***Flexible Ausgangsphase*

Möglichkeit zum Erlangen des ESA im schulischen Regelsystem (§ 43 Abs. 3 SchulG), in der Schülerinnen und Schüler für die letzten beiden Jahrgangsstufen 3 Jahre Zeit haben (mit erhöhtem Praxisanteil)

**FÖJ***Freiwilliges ökologisches Jahr*

Staatlich anerkanntes und gefördertes Angebot

**FOS***Fachoberschule*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der Fachhochschulreife (schulischer Teil)

**FÖZ***Förderzentrum*

Schulart für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen

**FSJ***Freiwilliges soziales Jahr*

Staatlich anerkanntes und gefördertes Angebot

**GemS***Gemeinschaftsschule*

--

**GemSmO***Gemeinschaftsschule mit Oberstufe*

--

**IFD***Integrationsfachdienst*

Berufs- und Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen

**IHK***Industrie und Handelskammer*

Selbstverwaltungsorganisation der Industrie und des Handels; Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Inklusion**

--

Beschreibt den gesellschaftlichen Ansatz der gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen an der Gesellschaft. Die Inklusion ist der Leitgedanke der Behindertenrechtskonvention (siehe UN Behindertenkonvention)

**Werkstatt-/Werkstufenkonzept**

--

Projektorientiertes Unterrichtskonzept für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in dem sie ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend selbstständig und handlungsorientiert arbeiten.

**Innung***Innung eines Handwerks*

Regionaler Zusammenschluss von gleichen oder ähnlichen Handwerksbetrieben

**JBA***Jugendberufsagentur*

Bestehende Institutionen (Agentur für Arbeit, Jobcenter, der Jugendhilfe, Schulen) bündeln ihre Aufgaben rechtskreisübergreifend in der JBA in gemeinsamer Verantwortung für Jugendliche und Erwachsene bis 25

**Jobcenter***Arbeitsagentur SGB II*

Hilfen und Maßnahmen für Arbeitssuchende

**Langzeitpraktikum**

--

Berufspraktische Erfahrungen im Betrieb über einen längeren Zeitraum (mind. 4 Wochen) Manchmal auch gleichgesetzt mit dem Tagespraktikum (1 oder 2 Praktikumstage je Woche über mehrere Monate)

**Lebensordner**

--

Erweitertes Portfolioinstrument zur Berufswegeplanung z.B. um Hilfen für das Arbeitsleben und allgemeine sowie prekäre Lebenslagen

**MINT***Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik*

Bezeichnung für eine berufsfeldrelevante Fächerkombination

**MSA***Mittlerer Schulabschluss*

Nachfolger des Realschulabschlusses

**MSB***Ministerium für Schule und Berufsbildung SH*

--

**obere Schulaufsicht**

--

direkte Schulaufsicht durch das Ministerium für Schule und Berufsbildung (Gym, GemSmO, BBZ/RBZ, Landesförderzentren)

**PA***Potenzialanalyse*

Stärkenorientiertes Kompetenzermittlungsverfahren mit Assessmentcenter-technik

**Portfolio**

--

Strukturierter Ordner zum Erfassen des Berufswahlprozesses

**Praxisklasse***Praxisklasse*

Unterrichtsversuch zum Erlangen des ESA mit erhöhtem Praxisanteil

**PS***Produktionsschule*

Arbeits- und Produktorientiertes schulisches Angebot für benachteiligte junge Menschen

**RBZ***Regionales Berufsbildungszentrum*

**Reha***Rehabilitation*

Förderstatus

**Reha Beraterin/ Reha Berater**

--

Zuständiger Beraterin oder Berater der Arbeitsagentur für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

**RÜM***Regionales Übergangsmanagement*

Steuerung des Übergangssystems Schule - Beruf

**SBA***Schulbegleitassistentin oder -assistent*

Hilfskraft im Bereich der schulischen Sozialarbeit

**SchulG***Schulgesetz*

--

**Senior Trainer/ Mentoring***Ehrenamtliches Mentoring*

Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Schulprojekten durch Ehrenamtler

**SoPra***Sozialpraktikum*

Betriebspraktikum, das in sozialen Einrichtungen stattfindet, in der verstärktes soziales Handeln gefordert ist und Menschen auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

**SSA***Schulsozialarbeit*

Eigenständiges Arbeitsfeld an Schulen

**SWU/ WT***(Schüler-)Werkstattunterricht*

Praktischer berufsorientierender Unterricht für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen in Werkstätten von Bildungsträgern, BBZ/RBZ oder Unternehmen

**theoriereduzierte Ausbildung**

--

Ausbildung zur Fachpraktikerin/ zum Fachpraktiker für Menschen mit Behinderung - früher Werker Ausbildung genannt. Z.B. gibt es entsprechend zur Ausbildung Köchin oder Koch eine theoriereduzierte Ausbildung zur Fachpraktikerin oder zum Fachpraktiker Küche. Auch der Unterrichtsstoff der Berufsschule ist bei dieser Ausbildung einfacher gestaltet

**UB***Unterstützte Beschäftigung*

Angebot der Bundesagentur für Arbeit zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen (SGB IX) Dauer: bis zu 3 Jahre)

**untere Schulaufsicht**

--

Schulaufsicht durch die Schulämter der Kreise (GS, GemS, FÖZ)

**ÜSB***Übergang Schule Beruf*

Angebot für für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische (KuM) und/oder geistige Entwicklung (GE), um entsprechend ihren individuelle Kompetenzen einen erfolgreichen Berufseinstieg zu ermöglichen

**WfbM***Werkstatt für behinderte Menschen*

Arbeits- und Förderangebot für Menschen mit Behinderungen nach SGB IX

**WiPra***Wirtschaftspraktikum*

Praktikum in der Sek II dient vorrangig der Konkretisierung und Erweiterung theoretischer Kenntnisse aus dem Wirtschaft/ Politik-Unterricht zu volks- und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen

**WPU***Wahlpflichtunterricht*

Unterrichtsangebot in den Gemeinschaftsschulen, bei dem Schülerinnen und Schüler aus einem Angebot der Schule Kurse (2jährig) wählen

Ministerium für Schule und Berufsbildung  
des Landes Schleswig Holstein  
<http://hkplus.schleswig-holstein.de>

Projekträger:  
Perspektive Bildung gGmbH  
[monika.koehler@perspektive-bildung.de](mailto:monika.koehler@perspektive-bildung.de)  
Tel.: 04522 | 80 04 94